

# Raststätte für die Seele

**UNSERE GOTTESHÄUSER** Autobahnkapelle am Lohfeldener Rüssel besteht seit 2009

Die Kirchen sind der Mittelpunkt eines jeden Ortes. Wir stellen die Gotteshäuser im Altkreis und ihre Geschichten in einer Serie vor. Heute ein besonders Exemplar: die Autobahnkapelle am Lohfeldener Rüssel.

VON SEBASTIAN SCHAFFNER

Lohfelden – Eines der ungewöhnlichsten Gotteshäuser im Kreis Kassel steht zwischen McDonald's, Spielhalle und Tankstelle, zwischen A7 und A44: die ökumenische Autobahnkapelle am Lohfeldener Rüssel.

Einen Altar sucht man in dem würfelförmigen Betonbau vergebens. Auch klassische Gottesdienste finden am Kreuz Kassel Mitte nicht statt. Für eine Orgel wäre kein Platz – die Kapelle ist gerade mal so lang wie ein Auto: fünf Meter. Glocke, Taufbecken, lange Sitzreihen? Ebenfalls Fehlanzeige. Und trotzdem dürfte das Gotteshäuschen eines der Meistbesuchten weit und breit sein.

„Pro Jahr werden hier 4000 bis 5000 Teelichter entzündet“, sagt Willi Stiel. Der 75-Jährige ist Leiter einer zehnköpfigen Gruppe, die die Kapelle betreut. Die Ehrenamtlichen schauen nach dem Rechten, lassen über Lautsprecher besinnliche Musik erklingen, füllen Kerzen und kümmern sich um das Anliegenbuch.

Besucher aus dem In- und Ausland verewigen sich aus unterschiedlichen Gründen in diesem Buch: Einige wollen Gott eine Botschaft übermitteln, sich bedanken und darum bitten, auf der Weiterfahrt von einem Unfall verschont zu bleiben. Andere schreiben sich die Sorgen von der Seele. „Da sucht schon mal ein Schalke-Fan Trost nach einer erneuten Niederlage“, sagt Willi Stiel.

## Beten vor der Montagsdemo

Einer, der sich ebenfalls in der ökumenischen Begleitgruppe um die Kapelle kümmert, ist Herbert Brethauer. Dem 65-Jährigen ist besonders ein Bucheintrag im Gedächtnis geblieben: Polizisten waren in der Hochphase der Pandemie kurz vor Weihnachten auf dem Weg zu einer Montagsdemo und baten schriftlich um Beistand: „Gott, pass bitte auf uns auf, wir wollen nächstes Wochenende mit unseren Familien Weihnachten feiern“, hätten sie geschrieben. „Das war sehr bewegend“, sagt Brethauer, der sich im evangelischen Kirchenvorstand in Lohfelden engagiert.

Ein Arzt aus Südhessen, der damals offenbar eine schwere Zeit durchlebte, machte zeitweise immer freitags Rast am Lohfeldener Rüssel und griff in der Kapelle regelmäßig zum Stift, erinnert sich Willi Stiel. Irgendwann schrieb er, warum ihn denn niemand erhöhe?! Stiel, der früher im Landeskirchenamt arbeitete, sah den Eintrag und schrieb seine Handnummer daneben. „Am nächsten Freitag klingelte mein Telefon. Ich habe ihm dann einfach zugehört.“



**Raum für Spiritualität:** Auf dem Autohof Lohfeldener Rüssel, zwischen Schnellrestaurant, Spielhalle und Tankstelle, steht seit 2009 die kleine Autobahnkapelle. Besucher können auf einer Bank (rechts) Platz nehmen. FOTOS: SEBASTIAN SCHAFFNER

Wie viele Menschen in der Kapelle ihre Seele auf tanken, wird nicht erfasst. „Das ist auch nicht so wichtig. Wichtig ist, dass die Leute kommen“, sagt Stiel. Die Kapelle sei der „einzige spirituelle Ort in Nordhessen, der von Menschen, gleich welcher Glaubensüberzeugung, und von Glaubensdistanzierten genutzt wird.“

## Kapelle ist rund um die Uhr geöffnet

Gebaut wurde die Kapelle 2009 vom Rastplatzbetreiber SVG in Kooperation mit der Evangelischen Kirche, dem Bistum Fulda und dem Lohfeldener Unternehmer Heinz Fehr. Geöffnet ist sie rund um die Uhr. Das sei auch das Erfolgsrezept, sagt Brethauer: „Müsste man erst den Schlüssel in einem Restaurant holen, wäre das eine Schwelle, die viele nicht überschreiten würden.“

Von außen ist die 5,50 Meter hohe Gebetsstätte eher unscheinbar. Ein Kreuz über dem Eingang – viel mehr erinnert nicht an eine Kapelle. Geht man hinein, fällt auf, dass der Innenraum nicht nach vorn gerichtet ist wie andere Kirchen. Das Herzstück steht in der Mitte: eine kreuzförmige Stele aus brasilianischem Quarzstein, die von 120 LED-Lämpchen durchleuchtet wird. Besucher finden auf einer schmalen Holzbank Platz – mehr Sitzmöglichkeiten gibt es nicht. Gegenüber befindet sich ein kleiner Trost-Altar, daneben Teelichter und das Anliegenbuch.

## Reisesegen zum Mitnehmen

Wer nach der spirituellen Rast weiterfahren will, kann sich ein Reisesegenkärtchen mit Bibelsprüchen mitnehmen, bevor es wieder raus geht auf den lauten Parkplatz mit Schnellrestaurant, Spielhalle und Tankstelle.

Anfangs, so Herbert Brethauer, habe er sich um Vandalismus, Pommestüten und Bürgerboxen Sorgen gemacht. Doch bis auf wenige Ausnahmen gebe es kein Müllproblem oder andere nennenswerte Vorfälle, sagt er: „Gott sei Dank.“

**Kontakt:** Willi Stiel, Tel. 01 73 / 65 17 770, autobahnkapelle-kassel.de



**Die Sorgen von der Seele schreiben:** Das Anliegenbuch wird rege genutzt. Ist es voll, legt Willi Stiel, Leiter der ökumenischen Begleitgruppe der Kapelle, ein neues aus.



**Grade mal so lang wie ein Auto:** Die würfelförmige Betonkapelle (offizieller Name: „Licht auf dem Weg“) misst lediglich fünf mal fünf Meter.



**Aus brasilianischem Quarzstein:** Im Kreuz-Stele steht eine Kreuz-Stele.



**Bis zu 5000 Teelichter pro Jahr:** Herbert Brethauer, einer der ehrenamtlichen Helfer, schaut regelmäßig nach, dass stets genug Kerzen da sind.

## HINTERGRUND

### Autobahnkirchen sind ein deutsches Phänomen

Orte der Besinnung entlang von Reiserouten haben eine lange Geschichte. Bereits im Mittelalter wurden Kapellen und Kreuze am Wegesrand für Pilger und Wanderer errichtet. In dieser Tradition stehen die Autobahnkirchen, von denen es nach Angaben der Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen mit Sitz in Kassel 45 Stück an deutschen Autobahnen

gibt. Die erste ihrer Art war 1958 eine katholische Kirche bei Adelsried an der A8 zwischen München und Stuttgart. Übrigens: Autobahnkirchen sind ein deutsches Phänomen. In anderen Ländern sind sie weitestgehend unbekannt. Die von Kassel aus nächstgelegenen befinden sich in Diemelstadt (A32), Kirchheim (A4/A7) und Hessisch Lichtenau (A44).

## Polizei sucht Senioren für Präventionsarbeit

**Ahnatal** – Im Rahmen der Sicherheitsinitiative Kompass („Kommunales Programm Sicherheitsiegel“) des Landes Hessen suchen die Gemeinde Ahnatal und die Polizei interessierte Senioren, die sich zu Sicherheitsberatern ausbilden lassen wollen. Ein Seminar zur Ausbildung wird vom 10. bis zum 12. Mai im Polizeipräsidium Nordhessen in Kassel angeboten.

Die Sicherheitsberater sind kompetente Ansprechpartner für Senioren. Bei ihren Einsätzen unterstützen sie die Polizei in ihrer Präventionsarbeit. Sie informieren kostenlos über Themen der Kriminal- und Verkehrsprävention, oder sie klären über Straftaten zum Nachteil älterer Menschen auf. **bon**

**Service:** Bei Interesse kann die Polizei, Tel. 0561 / 17 171, E-Mail: praevention.pph@polizei.hessen.de, oder die Gemeinde Ahnatal, Tel. 05609 / 62 81 63, kontaktiert werden.

## Niester beschließen Haushalt

**Nieste** – Der Niester Haushalt ist beschlossen: Einigkeit herrschte am Donnerstagabend im Bürgerhaus beim Blick auf das Zahlenwerk. Das Plus sei erfreulich angesichts der Fixkosten. Fast schon feierlich gestimmt waren die Vertreter von SPD und CDU, weil der Haushalt in seiner Form gemeinsam mit der Verwaltung überarbeitet werden konnte. Eine solche Transparenz habe es zuvor nicht gegeben, hieß es aus den Reihen der CDU.

Aber auch weniger versöhnliche Töne waren zu hören – sie bezogen sich auf die hessische Landesregierung: Die SPD mahnte an, dass sich Hessen seit Antritt der CDUgeführten Regierung 1999 bei der Pro-Kopfverschuldung verschlechtert habe. Man brauche wieder eine Politik, die den Kommunen mehr Geld zugestehe. Die Christdemokraten verwiesen darauf, dass das Land 6,9 Milliarden Euro weitergebe und ein Problem beim Landkreis Kassel liege, der viel Geld für sich beanspruche. Schließlich rauten sich die Akteure zusammen: Alle saßen in einem Boot, so die Devise. **mgo**

## Niestetaler SPD lädt zu Diskussion ein

**Niestetal** – Unter dem Motto „Schöne Plauder Dates“ lädt der Niestetaler SPD-Ortsverein für Mittwoch, 1. Februar, zu einer Diskussionsrunde für alle Mitglieder und SPD-Freunde ein. Das Treffen findet im Gesellschaftsraum der Gemeinde Niestetal zwischen dem Rathaus und der Mehrzweckhalle statt.

Zu Gast ist der SPD-Bundestagsabgeordnete Timon Gremmels. „Das Treffen von 18 bis 22 Uhr soll der reinen politischen Diskussion und dem Austausch dienen“, sagt SPD-Fraktionsvorsitzende Kathrin Hörtzsch. „Dabei ist es egal, ob es um Kommunal-, Landes- oder Bundespolitik geht.“ Die Treffen werden zukünftig alle zwei Monate am ersten Mittwoch des Monats stattfinden. **bon**